

Zeitschriften

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **154 (1988)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zeitschriften

Defence Update (IL)

Munitionsanhänger für die Panzerhaubitzen M-109

Die Firma «Urdan Industries» hat für die israelische Artillerie einen speziellen Anhänger, Bezeichnung «Artrail», für den Munitionstransport entwickelt. Dieser Anhänger, der durch die Panzerhaubitze M-109 gezogen werden kann, ist mit Zugdeichsel etwa 4,2 m lang und kann total 44 Geschosse, inklusive Treibladungen und Zünder, mitführen.



Mittels eines Förderbandes zwischen Anhänger und Panzerhaubitze kann die Munition mit einer Geschwindigkeit von etwa fünf Schuss pro Minute in den Kampfraum transportiert werden.

Voll beladen hat der Munitionsanhänger, der gegen Splitterwirkung geschützt ist, ein Gewicht von ungefähr 5,8 t. Der leere Anhänger soll innerhalb von zirka 15 Minuten beladen werden können, wobei die einzelnen Geschosse horizontal eingeschoben werden.

Gemäss israelischen Angaben soll damit das Problem der nicht ausreichenden Munitionsdotations von nur 34 Schuss in den Panzerhaubitzen M-109 gelöst werden. Mit diesem Anhänger wird die unmittelbare Verfügbarkeit einer zweiten Munitionsdotations gewährleistet. H.G.

(Aus Nr. 83/87)

Soldat und Technik (D)

RPV-Abschuss aus MARS/MLRS möglich

Damit die Reaktionszeit zwischen Einsatzmittel der Artillerie und der vorangehenden Zielortung verkürzt werden kann,

hat die US-Army die Verschiessbarkeit von RPV aus dem schweren Mehrfachraketenwerfer MRLS gefordert. Werferseitig ist die Erfüllung dieser Forderung kein Problem, d.h. die RPV müssen einen Durchmesser von maximal 240 mm und eine Höchstlänge (des Abschussbehälters) von 4,16 m aufweisen. Mehr Aufwand muss für die Software des Bordfeuerleitrechners, um den Systemablauf für RPV zu integrieren, investiert werden.

Die Boeing Military Comp. hat bereits ihre Drohne BRAVE-3000 so modifiziert, damit ein Abschuss aus dem MLRS-Werfer möglich ist. Der Einsatz einer solchen Drohne ist wie ein Schuss Munition konstruiert, das heisst sie kann wie eine Rakete gehandhabt, gelagert und verschossen werden. Die Nutzlast für einen BRAVE-3000-Flugkörper beträgt je nach Betriebsstoffladung zwischen 75 und 111 kg. Die Einsatzreichweite der Drohne variiert zwischen 121 und 499 km.

Je nach Nutzlast kann das RPV als Aufklärungs-/Zielortungs- und Kampfdrohne oder auch zur elektronischen Kampfführung oder als fliegende Relaisstelle verwendet werden. H.G.

(Aus Nr. 10/87)

Wehrtechnik (D)

Hubschrauberabwehr auf dem Gefechtsfeld

Die vom WAPA mit Vehemenz betriebene Einführung von Kampfhelikoptern in grossen Stückzahlen und mit immer moderneren Typen zwingt die NATO dazu, der Abwehr dieser Kampfmittel besondere Bedeutung beizumessen. Die Kampfhelikopter sind heute im WAPA als eigenständiges Element in der Rolle der Kampfunterstützung, gleichrangig neben der Artillerie, einzustufen. Ihr Hauptauftrag gilt primär der allgemeinen Unterstützung offensiver Operationen und weniger – wie das bei der NATO der Fall ist – der reinen Panzerabwehr.

Ebene	Einheit	Stärke und Ausrüstung	
		Anzahl	Typ
Front	Bataillon	5	HIP C/H
		12	HOPLITE
		2	HOOK C
		1	HIP H mod
Armee	Regiment	40	HIP C
		20	HOOK A
		20	HIP J/K
Division	Bataillon	12	HOPLITE
		5	HIP C/H
		2	HOOK A/C
	Regiment	1	HIP H mod
		40	HIND E
		10	HIP E
Bataillon	Bataillon	10	HIP C/H
		10	HIP D/G
		2	HIND E
		6	HIP C/H
Bataillon	Bataillon	6	HOPLITE
		6	HIP D/G
		2	HIP D/G

Anzahl und Eingliederung der Helikopter bei den WAPA-Grossverbänden

Der Grossteil des Kampfhelikopterpotentials besteht aus den bewaffneten Typen der Serien Mi-8/Mi-17 HIP sowie Mi-24 HIND E.

Aus der heutigen Bedrohung durch diese

Mittel lassen sich folgende wesentliche Erkenntnisse ableiten:

- die Bedrohung ist permanent, sie tritt zudem in der für die Kampftruppe jeweils kritischen Phase des Gefechts auf,
- der Kampf gegen Kampfhelikopter kann daher von der Kampftruppe nicht als Nebenaufgabe zusätzlich zu ihren sonstigen Gefechtsaufträgen wahrgenommen werden,
- die technischen Aufklärungsmittel müssen mit einem gegen Helikopter optimierten Waffensystem feuerleittechnisch verbunden sein.

Daraus lassen sich folgende Anforderungen an ein Helikopter-Abwehrsystem ableiten:

- Reichweite; die Kampfhelikopter sollen bereits ausserhalb der Einsatzreichweite seiner Waffen erfolgreich bekämpft werden können,
- Bekämpfungsgeschwindigkeit; es ist ein Abwehrsystem mit sehr hoher Reaktionsgeschwindigkeit (zwischen Zielerfassung und Bekämpfung) notwendig,
- Allwetterkampffähigkeit und Mehrfachzielbekämpfung.

In einer eingehenden Beurteilung kommt der Autor zum Schluss, dass heute von den für eine leistungsfähige Heli-Abwehr in Betracht kommenden Systemen ADATS (das Air Defence Anti-Tank System von Oerlikon Bührle) diese Anforderungen am besten erfüllt. H.G.

(Aus Nr. 12/87)

Wojennyi Wjestnik (UdSSR)

Vernichtung eines Munitions- und Waffenlagers der Mujaheddin

Eine Kompanie der sowjetischen Streitkräfte in Afghanistan erhält den Auftrag, ein Munitions- und Waffenlager der Mujaheddin zu vernichten, das sich auf einem von Reben bewachsenen Hügel befindet.

Der Angriff wird sorgfältig vorbereitet, wobei auch ein mit einer analogen Aufgabe betrauter Kommandant einer afghanischen Einheit sowie der Fliegerleitoffizier zur Beratung beigezogen werden. Die Planung erfolgt anhand der Karte und eines Geländemodells. Von einer Rekognoszierung kann keine Rede sein: Die Mujaheddin würden sofort Verdacht schöpfen. Am Vortage des Angriffs werden auch die Unteroffiziere in den Plan eingeweiht. Anschliessend werden die Soldaten durch die Zugführer am Geländemodell instruiert. Besondere Sorgfalt wird der Zusammenarbeit zwischen Überfallgruppe und Feuerunterstützungsgruppe gewidmet.

Noch bei Dunkelheit verlässt die Kompanie ihren Stützpunkt. Die Gefechtsfahrzeuge werden dezentralisiert bei einem afghanischen Feldposten zurückgelassen. Dieser befindet sich so nahe beim Angriffsobjekt, dass die Fahrzeuge bei Bedarf schnell zu Hilfe gerufen werden können. Bei der Annäherung werden die Flanken durch Aufklärungstrupps gesichert, am Schlusse der Kolonne marschiert ein Schlusstrupp, voraus geht ein starker Spitzentrupp. Letzterer wird beim Angriff mit dem Aufklärungstrupp links zusammen die Unterstutzungsgruppe bilden.

Bei Tagesanbruch kommt vom Führer des Spitzentrupps das Signal «voraus das Lager». Wenige Minuten später zeigt es sich, dass die Marschsicherung von den Mujaheddin entdeckt worden ist: Man hört scharfe Feuerstöße von Automatenwaffen und eine dumpfe Detonation, wohl von einem Raketenrohr.

Das Feuer kommt aus einer Gruppe verfallener Gebäude, die von einer hohen Mauer umgeben sind. Dies ist das Lager der Mujaheddin. Im Vorfeld und in beiden Flanken haben die Mujaheddin zur Verbesserung der Sicht und der Schussmöglichkeiten ein C-förmiges Gebiet von 200 m Breite und 400–600 m Tiefe von Reben gesäubert. Es ist zu erwarten, dass der Streifen auch vermint ist. Auf dem Dache eines der Gebäude ist ein grosskalibriges Mg stationiert. Der Gegner hat sich offenbar nicht nur auf den Kampf gegen Infanterie vorbereitet, sondern auch gegen Schützenpanzer und Helikopter.

Der Kompaniechef beantragt beim übergeordneten Kommandanten einen Luftangriff auf den Gegner. Während die Kampfhelipatrouille (2 Mi-24 HIND) bereits im Anflug ist, befiehlt er der Unterstützungsgruppe, ihr Feuer auf das grosskalibrige Mg zu konzentrieren.

Während die Kampfheli ihren Angriff ausführen, verschiebt sich die 6 Mann starke Überfallgruppe an die Flanke und in den Rücken des Angriffsobjekts und stellt sich bereit. Kaum verschiebt der den Schluss

bildende Hubschrauber die letzten Raketen, geht die Überfallgruppe zum Angriff über. Durch Mauerbreschen gelangen sie in den Hof. Jede Sekunde ist kostbar. In letzter Zeit haben sich die Mujaheddin darauf eingerichtet, bei Luftangriffen in tiefen unterir-

dischen Wassersammelanlagen Deckung zu nehmen, um dann sogleich wieder ihre Feuerstellungen zu beziehen. Aber diesmal kommen ihnen die Angreifer zuvor. Die Mujaheddin werden zerschlagen. ES (Aus Nr. 7/87).

Military Review (US)

Soviet Airborne Force Deployment – Übersicht der sowjetischen Luftlandedivisionen

Die sowjetischen, strategischen Luftlandetruppen umfassen 8 Divisionen mit total ca. 50 000 Mann. Sie sind der Obersten Militärischen Führung der Sowjetstreitkräfte direkt unterstellt und sind für strategische Operationen in den Schlüsselräumen der

vorgesehenen Kriegsschauplätze (TVD) bestimmt.

Deren Dislozierung sowie die erkennbaren Zielrichtungen werden in der folgenden Übersicht dargestellt:

Gegenwärtig sind ablösungsweise Teile der 104. und 105. Garde Luftlandedivision in Afghanistan eingesetzt. H. G. (Aus Nr. 11/87)

Militärbezirk	Standort	Divisionsbezeichnung	Geplanter Einsatzraum (Kriegsschauplatz = TVD)
Leningrad	Pskov	76. Gd Lla Div	TVD Nord-West
Baltikum	Kaunas	7. Gd Lla Div	TVD West
Weissrussland	Vitebsk	103. Gd Lla Div	TVD West
Odessa	Kishenev	98. Gd Lla Div	TVD Süd-West
Moskau	Tula	106. Gd Lla Div	Zentrale Reserve
Turkestan	Fergana	105. Gd Lla Div	TVD Süd
Transkaukasus	Kirovabad	104. Gd Lla Div	TVD Süd
Baltikum	Jonava	44. Gd Lla Div	Ausbildungs Div



DermaPlast
Dreimal empfehlenswert:
 Hautverträglich.
 Mit Desinfektionsmittel.
 Verklebt nicht mit der Wunde.
Nur in Apotheken und Drogerien.



Wer baut,
 baut immer
 für die
 Zukunft ...

Vom Einfamilienhaus bis zum Industriebau, Ihr Bauobjekt muß den Ansprüchen von morgen standhalten. Mit fundiertem Fachwissen und durch sorgfältige Arbeit schaffen wir für Sie dauerhafte Werte.

**Gottlieb Müller
 & Cie. AG**

Bauunternehmung
 4800 Zofingen
 Telephone 062/51 95 35